Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 119 (1968)

Heft: 10

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

Forst- und Jagdtaschenbuch 1969

(22. Jahrgang des Deutschen Forst- und Jagdkalenders). Plastikeinband, 496 Seiten, DM 6,90. Verlag M. & H. Schaper, 3 Hannover 26

Das «Forst- und Jagdtaschenbuch 1969», bisher als «Deutscher Forst- und Jagdkalender» bekannt, ist besonders für den praktischen Forstmann geeignet. Ein Termin- und ein Schreibkalender sowie Vordrucke für Lohnaufzeichnungen und für verschiedene Arbeitspläne machen den Kalender zu einem universellen Planungs- und Notizbuch. Der raschen Information über laufend in der Praxis anfallende Arbeiten dienen Ausführungen über Saat- und Pflanzgut, Düngung, Forstschutz, Arbeit mit der Motorsäge, Unfallverhütung und Jagd. Eine Ausgabe ohne die speziell für Deutschland geltenden umfangreichen Bestimmungen könnte den Kalender auch für andere Länder interessanter und zugleich handlicher machen. *N. Koch*

SCHMITHÜSEN, J.:

Allgemeine Vegetationsgeographie

Dritte, neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, 1968. Walter de Gruyter & Co. 487 Seiten, 275 Abbildungen, eine farbige Tafel. Leinen, DM 48,—.

Diese Vegetationsgeographie ist ein Teil eines zehnbändigen Lehrbuchs der allgemeinen Geographie, wodurch Disposition, Inhalt und Umfang vorgezeichnet sind. Daß es innerhalb von kaum zehn Jahren in dritter, erweiterter Auflage erscheinen konnte, spricht für seine Qualität ebenso wie für das Bedürfnis nach einem solchen Werk. In drei Hauptkapiteln führt es, nach einer kurzen historischen und methodologischen Einleitung, in die Probleme der Geographie der Vegetation ein, indem es zunächst deren Bestandteile (Sippen, Pflanzenwuchsformen) und ihre Verbreitung analysiert, dann die Vegetationseinheiten als Elemente der Landschaft umreißt und schließlich in einem Schlußkapitel die räumliche Gliederung der Vegetation (ihre Verbreitung, ihre landschaftlichen Komplexe sowie die klimatischen Vegetationszonen) vorführt. Das Schwergewicht liegt auf der detaillierten und differenzierten Analyse der Vegetationseinheiten, da diese den Charakter der von ihnen belebten Landschaften — das Objekt der Geographie — am maßgeblichsten prägen. Nach der Skizzierung der «Lebensgemeinschaften» wendet sich der Verfasser der Übersicht über die Pflanzenformationen zu, bei welcher er sich auf den Entwurf einer neuen Klassifikation von ihm, Ellenberg und Poore (1966) stützt. Hierbei treten die Wälder in den Vordergrund; sie sind in drei Unterklassen: immergrüne, laubabwerfende und extrem xeromorphe Wälder und in 31 Formationsgruppen gegliedert, die jede knapp nach Aufbau und Verbreitung charakterisiert ist. Aus praktischen Gründen erscheinen die offenen Baumgehölze in drei besonderen Unterklassen (immergrüne und laubabwerfende sowie xeromorphe Formationen), dann schildert Schmithüsen die in analoger Weise klassierten Strauchgesellschaften, um schließlich zu den offenen Grasländern (Savannen, Steppen, Wiesen), den Staude- und Kräuterfluren, den Zwergstrauch- und Halbstrauchformationen, den Wüsten, Binnengewässer- und Meeresformationen überzugehen, mit welchen die Übersicht abschließt. Die Darstellung ist klar und in bestem Sinne gemeinverständlich, die ausgezeichneten Abbildungen sind nicht nur Buchschmuck, sondern begrüßenswerte Bestandteile des Ganzen, wie sowohl die Legenden als die Verweise im Text belegen. Willkommen werden den meisten Lesern auch die mehr als dreißig Seiten Bibliographie sowie Autoren- und Sachregister sein, die das Werk rationell zu erschließen gestatten. Da es stellvertretend für eine allgemeine Biogeographie in der Gesamtreihe steht, ist zu wünschen, daß es bald auch die Zoogeographie einschließt. *E. Winkler*